

EUSKIRCHEN – EIFELLAND



Jecker Marathon in „Drommer“

DREIBORN. Im Saal Hilgers erlebte der „Kappensitzungs-marathon“ einen glanzvollen Start: Der Saal war ausverkauft, 250 Jecker kamen zum Auftakt der Veranstaltungsreihe. Sie besteht aus drei Teilen, so **Axel Hilgers**, Vorsitzender des Vereinsbunds Dreibern: „Nach der ersten Sitzung, die je nachdem ja auch bis in den frühen Morgen gehen kann, kommt am Sonntag ein Brunch und ab 16 Uhr startet die 2. Sitzung“. Dies ist eine der Besonderheiten in „Drommer“, wo es keinen eigenen Karnevalsverein, aber einen Zusammenschluss der Ortsvereine für die fünfte Jahreszeit gibt. Sie wechseln sich in Sachen Tollitäten ab. In diesem Jahr ist der Junggesellenverein an der Reihe mit Prinz **Christoph II. (Steffen)** und Prinzessin **Isabella I.** Auch der hohe Anteil eigener Kräfte, die das Programm bestreiten, war ein Garant für beste Stimmung. Nur „Knubbel und Pläät“ aus Schleiden und die



im EIFELLAND

Stimmungsband „Pittermännchen“ aus Belgien, die öfter im Südkreis-Karneval dieser Session zu hören sind, waren eigens angereist.

90 Tänzerinnen und Tänzer stark sind in Dreibern die Garden, die natürlich alle ihren heftig beklatschten Auftritt hatten: die JGV Ehrengarde, die Juniorentanzgarde, die Damen der Showtanzgarde (als „Back Street Boys“) und natürlich das Aushängeschild des Vereinsverbands, die „Erste Tanzgarde“.

Wo eigene Kräfte die Sitzung prägen, sind die Büttreden in der Regel hörenswert. Die Aktiven setzen weniger auf Derbes oder Zotiges und können stattdessen Geschichten und Geschichtchen aus dem „wirklichen“ Dorfleben erzählen. An



Die Showtanzgruppe sorgte im Saal Hilgers in Dreibern als „Back Street Boys“ für Stimmung. (Foto: Lieser)

diesem Abend fand **Rainer Wolter**, Künstlername „Syk“, die richtigen Worte unter dem Motto „Et könnt noch schlimmer senn“. Das Dreiborn „Urgestein“ **Werner Kaspar**, dieses Mal mit „Newcomerin“ **Carolin Wolter**, ist ohnehin fester Bestandteil des Programms.

Mit ihrem Sketch „Im Jungeninternat Zur Burgschänke“ überraschten hingegen **Ronny Berners**, **Christian Graff**, **Armin** und **Stefan Hoff**, **Achim** und **Tobias Jäger** sowie **Alexander** und **Manuel Stoff**. Der Dreiborn Theaterverein „De Use“ gab

ebenfalls einen Sketch zum Besten, einstudiert unter der bewährten Regie der Vorsitzenden **Doris Lieske**. Während der Sitzung wurde **Günther Jäger** besonders geehrt. Er leitet seit 25 Jahren als Sitzungspräsident die Kappensitzungen. (sli)

Den Präsidenten „gekocht“

WEYER. **Björn Wassong** ist zwar auch Vorsitzender der KG Weyerer Blömche. Das war er bei der Kostümsitzung im Bürgerhaus



Im Kochtopf „gegart“: Die Gruppe „Mama Afrika“ hatte es in Weyer auf Sitzungspräsident Robert Schneider „abgesehen“. (Foto: Lieser)

aber eher nebenbei, denn seine Hauptrolle war die des „Pausenclowns“. Um das Programm aufzulockern, schlüpfte er in verschiedenste Rollen – und unternahm immer wieder den Versuch, als „Roberto Blanco“, „Andreas Gabalier“ oder „Helene Fischer“ außerhalb des Narrenprotokolls die Bühne zu stürmen. Das wurde ihm allerdings unter dem Gejohle des Publikums von den Akteuren auf der Bühne verwehrt – erst als „Ne Jeck im Rähn“ war der vierte Anlauf erfolgreich. Auf die Idee muss man erst einmal kommen – und das nötige Karnevalsherz „von Haus aus“ mitbringen. Nicht nur Wassongs „Auftrittsversuche“ brachten die rund 300 Besucher in beste Stimmung. Schon früh wurde zu den Musikeinlagen zum Beispiel von „Kuhl und de Gäng“, dem Senkrechtstern aus dem Kölner Karneval, „de Botzedresse“ oder „Die Spezis“ zwischen den Tischreihen getanzt. Außerdem im Programm waren einige Büttreden und karnevalistische Zwiegespräche von „Botz & Bötze“, „Ne schöne Jung“ (**Rainer Schnichels**), „Ne Lückenfüller“ (**Michael Hochgürtel**) und Tänze der Garden wie den „Weyerer Wibbelchen“, dem Männerballett und von

Solomariechen **Larissa Hutflies**. Einer der Höhepunkte war der Auftritt von „Mama Afrika“, eine chaotische Choreografie der



Florian Niebes und Michelle Niedermeyer sind eines der wenigen Tanzpaare im Südkreis (Foto: sli)

Mütter der Gardisten aus Weyer, die die Bühne in einen Voodoo-platz verwandelten. Sitzungspräsident **Robert Schneider** wurde am Ende des Ritualtanzes im „Kochtopf“ gegart. (sli)

Der Pfarrer in der Bütt

SCHLEIDEN. Mit rund 200 Jecken feierte die KG blau-weiß ihre Sitzung in der Aula der Hauptschule. Ein buntes Programm mit je zur Hälfte eigenen und „eingekauften“ Kräften hatte die KG unter der Sitzungsleitung von Präsident und Vorsitzendem **Norbert Niebes** zusammengestellt. Unter anderem mit einem der wenigen Tanzpaare im Südkreis, **Florian Niebes** und **Michelle Niedermeyer** von der KG, denen auch Bürgermeister **Udo Meister** und Pfarrer **Philipp Cuck** begeistert applaudierten. Ein anderer Geistlicher trat gleich selbst in die Bütt: Pfarrer **Erik Schumacher**, Vater der Prinzessin **Wibke I.**, die mit Prinz **Julius I. (Schmitz)** natürlich ebenfalls dabei war. Als „ne Clown met senger Trööt“ erzählte Pfarrer Schumacher aus seiner Jugendzeit im Aachener Karneval. Weitere Höhepunkte waren „Sechs Kölsch“ aus Köln, die für Stimmungsmusik sorgten, das Damenduo „Rheingazellen“, das schon im vergangenen Jahr in Schleiden gastierte, ebenso wie die beiden erfahrenen Karnevalisten **Gerd Geschwind** und **Oswald Müller** als „Knubbel und Pläät“. Besonders stolz ist die KG auf ihre Garden. Die Funkgarde präsentierte ihren Tanz in neuen Kostümen. Die Showtanzgruppe lud die Karnevalisten ein, mit „an Bord zu gehen“ unter dem Motto „Wenn et Fernweh röff“. Die Schlossgarde kam zum traditionellen Abschluss des offiziellen Programms auf die Bühne der Schulaula. Und danach wurde natürlich weiter gefeiert vom Publikum, das bunt kostümiert und gut gelaunt aus allen Altersgruppen, vom kleinen Funk bis zur Dame fortgeschrittenen Alters, zusammengesetzt war. (sli)